Museumsakademie Joanneum (Mar 09)

Winkler

Sehr geehrte Damen und Herren,

Die Museumsakademie Joanneum lädt Sie im März zu folgenden beiden Veranstaltungen

Heimat als Wunsch, Phantasie, Konstruktion. Ein Museum für das Montafon
09.-10. März 2009, Schruns-Tschagguns (A)

Die grundlegende Erneuerung der Montafoner Heimatmuseen bietet die Möglichkeit, über neue Modelle und Optionen für kleine regionale Museen nachzudenken: Welche neuen Inhalte braucht es, um ein Heimatmuseum an die Gegenwart anzuschließen? Wie kann das Potenzial vorhandener Sammlungen in neuem Kontext genutzt werden? Wie kann das Museum regionale Identitäten bearbeiten und interpretieren? Wie können neue geschichtstheoretische und museologische Ansätze berücksichtigt werden? Welche Schlüsse müssen aus den anhaltenden Diskussionen um Sinn und Zweck dieser Museen gezogen werden? Heimat- und Regionalmuseen sind hierzulande der am meisten verbreitete Museumstyp. Er kommt dem Begehren entgegen, der eigenen Vergangenheit und Herkunft, seinem ‚Ursprung', wieder begegnen zu können. Dieser ‚unmögliche Wunsch' ist so mächtig, dass er uns übersehen lässt, dass und wie solche Museen Bilder erzeugen, Imaginationen projizieren, Vergangenheit konstruieren. Vor allem aber lassen sie einen übersehen, was sie leisten könnten: behutsames Arbeiten des Erinnerns, an der Vergänglichkeit der Zeit, am Entwerfen von Zukunft.
Nähere Informationen finden Sie unter
http://museumsakademie-joanneum.at/projekte/veranstaltungen-2009/heimat-als-wunsch-phantasie-konstruktion-ein-museum-fur-schruns-tschagguns

Museum ex situ
eine Kooperation mit dem Institut für Kunst im öffentlichen Raum Steiermark
19.-20. März 2009, Graz (A)

Klassische Denkmäler setzen, Museen nicht unähnlich, der Vergänglichkeit des Lebens scheinbar Unvergängliches bzw. Statisches entgegen. Sie haben die widersprüchliche gesellschaftliche Funktion, Bedrohliches abgeschlossen (und somit gefahrlos) präsent zu halten und sind doch bald "gegen Aufmerksamkeit imprägniert". Jochen Gerz geht in seiner

künstlerischen Erinnerungs-Arbeit von der zentralen Überzeugung aus, dass nur ein offen gehaltener, experimenteller Prozess unter Einbeziehung der Öffentlichkeit kollektives Erinnern möglich macht.
Jochen Gerz hat für Graz unter dem Titel "63 Jahre danach" ein Zeitungs- und Medienprojekt zum Thema Machtmissbrauch im Nationalsozialismus entwickelt, das an der Universität Graz tätige und lehrende WissenschaftlerInnen, die Bevölkerung/ZeitungsleserInnen und PolitikerInnen gleichermaßen an der Konstituierung einer AutorInnengesellschaft beteiligt. Auf Zeit werden sich die TeilnehmerInnen des Workshops in diesen Prozess einschalten. So offen und experimentell der gesamte Prozess ist, so offen und experimentell wird "Museum ex situ" mit der Beziehung von Institution, Kunst(werk), AutorInnen(schaft) und Öffentlichkeit umgehen.
Nähere Informationen finden Sie unter
http://museumsakademie-joanneum.at/projekte/veranstaltungen-2009/museum-ex-situ

Anmeldung und Information
T: +43 316/8017-9805
Fax: +43 316/8017-9808
office@museumsakademie-joanneum.at
http://www.museumsakademie-joanneum.at

Quellennachweis:
ANN: Museumsakademie Joanneum (Mar 09). In: ArtHist.net, 16.02.2009. Letzter Zugriff 13.07.2025. <https://arthist.net/archive/31303>.